

## Erinnern Sie sich? – Schlosserei Tischler

Viele Gewerbebetriebe, die es früher einmal in Werneck gegeben hat, wurden im Laufe der Jahre aufgegeben oder von Nachfolgern weitergeführt. Der Historische Verein möchte in loser Folge einige dieser Betriebe vorstellen. Aus aktuellem Anlass beginnen wir 70 Jahre nach Flucht und Vertreibung mit Firmen, deren Inhaber sich erst nach dem Krieg in Werneck ansiedelten.

Die Familie Tischler stammt aus dem Sudetenland, wo Wenzel Tischler im Jahre 1874 im Ort Luditz eine Schlosserei gründet, die 1911 von Sohn Karl Tischler übernommen wird und in der dessen 1915 geborener Sohn Franz Tischler schon bald mitarbeitet. Franz gerät 1945 in Waging am See in amerikanische Kriegsgefangenschaft und arbeitet nach seiner Entlassung zuerst in der Landwirtschaft und dann als Kunstschlosser und Kupferschmied in Waldmünchen.



Am 1. April 1946 wird die Familie Tischler aus dem Sudetenland vertrieben und kommt über einige Umwege nach Werneck. Dort übernimmt Franz Tischler nach Bestehen der Meisterprüfung für das Kunstschlosser Handwerk Ende 1948 die kunstgewerbliche Werkstätte von Anna Käs im früheren RAD-Lager in der heutigen Bergsiedlung.



Im „Lager“ hergestellter mobiler Herd.

1955 siedelt er mit seinem Betrieb in das gekaufte Anwesen der ehemaligen Schlosserei Stegmann Am Schlosspark um. 1962 wird ein Verkaufs- und Ausstellungsraum angebaut, 1966/67 die Werkstatt erweitert und 1974 das 100-jährige Firmenjubiläum begangen.



Franz Tischler stirbt im Jahre 1990. Die Firmen Dauer und Guse führten den Betrieb weiter.

Weitere Informationen:  
[www.historischerverein.de](http://www.historischerverein.de)



Die Familie Tischler stammt aus Luditz. Der Ort gehörte bis 1918 zum Kronland Böhmen, 1918 bis 1938 zur (Ersten) Tschechoslowakischen Republik, 1938 bis 1945 zum deutschen Reichsgau Sudetenland und danach wieder zur Tschechoslowakei bzw. zu Tschechien

Wenzel Tischler  
\* 12.10.1850



Elisabeth , geb. Rösch



Karl Tischler  
\* 09.04.1885  
+ 27.05.1953



Franziska (Fanny), geb. Holey  
\* 08.08.1889  
+ 29.10.1952



Eduard

Karl

Franz Tischler  
\* 03.02.1915  
+ 27.01.1990



1874 Gründung einer Schlosserei in Luditz in der Kreuzgasse 21 (Königreich Böhmen) durch Wenzel Tischler und seine Ehefrau Elisabeth

1911 Übernahme des Betriebes durch Karl Tischler und seine Ehefrau Franziska  
Vorher:

- 3 Jahre Wanderschaft
- Meisterprüfung Gas- und Wasserinstallateur in Wien



*Karl Tischler (2. Reihe, ganz rechts) in Wien*

- Meisterprüfung Schlossermeister in Dresden

Umzug in die Chiescherstraße 11/12



Während der Schulzeit von Franz Tischler wohnt während der Woche der gleichaltrige Franz Januschkowitz bei der Familie Tischler, da sein Heimatort so weit entfernt liegt, dass er nicht täglich nachhause kann. Auch Franz Januschowetz kommt nach dem Krieg in den Landkreis Schweinfurt und wird Lehrer in Ettleben und Werneck.

1939 Am 20. Januar Gewerbeschein für den Handel mit Öfen, Heizartikeln, Installationsmaterial und Fahrräder

- 1945 Franz Tischler gerät in Waging am See in amerikanische Kriegsgefangenschaft  
1. Juni 1945 bis Nov. 1945 Arbeit in der Landwirtschaft und Schmiede Bacherl in Waldmünchen  
15. Oktober 1945 bis 31. März 1946 Arbeit als Kunstschlosser und Kupferschmied in den Kunstgewerblichen Werkstätten Waldmünchen
- 1946 1. April Vertreibung der Familie aus Luditz



Vom 23. Mai 1946 bis 30. August 1948 als Meister Leiter der Kunstschmiede der „Kleinmöbel- u. kunstgewerbbl. Werkstätten“ in Geigant (Oberpfalz)

- 1947 17. April 1947 Erlaubnis für die Lehrerin Anna Käs, wohnhaft in Zeuzleben, zur Errichtung eines kunstgewerblichen Schmiedebetriebs im ehemaligen RAD-Lager (heute: Bergsiedlung) in Werneck



- 1948 1. September 1948 Meisterprüfung Kunstschlosser-Handwerk



1948 Am 8. November Erlaubnis zur Übernahme der kunstgewerblichen Werkstätte von Anna Käs durch Franz Tischler und Angliederung einer Kunst- und Bauschlosserei.



1953 Vater Karl Tischler stirbt

1955 Juli: Übersiedlung des Betriebes in das gekaufte Anwesen der ehemaligen Schlosserei Stegmann Am Schlosspark 1; Umbau des Wohnhauses und Einrichtung der Werkstatt



1962 Anbau von Verkaufs- und Ausstellungsraum

1966/67 Erweiterung der Werkstatt



1970 Franz Tischler heiratet seine 2. Frau Susanne. Sie stammt aus Magdeburg (Flucht 1957) und kommt über Berlin, Dortmund und Schweinfurt nach Werneck. Aus der Ehe gehen vier Kinder hervor: Franziska (1968), Elisabeth (1970), Gabriele (1973), Franz-Peter (1977)

1974 100-jähriges Firmenjubiläum

1990 Franz Tischler stirbt